

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischu.  
23. Jahrg. Wien, Samstag, 6. September 1913.

Aus dem Rathhause. Der Gemeinderat hielt in der kommenden Woche am Freitag halb 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 55 Geschäftspunkte darunter der Rechnungsabschluss des Lagerhauses der Stadt Wien für das Jahr 1912, Geschäftsbericht und Bilanz der städtischen Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch pro 1912, Uebereinkommen mit der Union-Baugesellschaft betreffend den Bau des Amtshauses in der Felderstraße und die Eindeckung der Stadtbahn und des Wienflusses nächst dem Freihaus, Vorntrag mit Johann Baptist Freiherrn von Moser betreffend Grunderwerb in Ebenfurt und Beilegung der bestehenden Differenzen, Detailprojekt für den Bau des Pavillons 2 im Wiener Versorgungsheim, Ferner Grundankäufe, Subventionen, Zuschußkredite, etc. Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. Die in der nächsten Woche beginnenden großen internationalen Kongresse nehmen bereits im dieswöchentlichen Programme der Gemeinde einen Raum ein. So werden am Sonntag um 10 Uhr vormittags Teilnehmer an einer Fahrt ungarischer Touristenvereine nach Wien und am Dienstag vormittags Delegierte der pharmazeutischen Ausstellung in Bathmas begrüßt werden. Am Dienstag abend werden die Teilnehmer des Statistischen Kongresses und am Samstag abends die Teilnehmer des Kongresses für Rettungswesen und Unfallverhütung empfangen werden. Am Donnerstag nachmittag besichtigen die Teilnehmer des Rettungskongresses das neuerbaute Jubiläumshospital der Gemeinde sowie das Versorgungsheim in Lainz.

Zur Rückkehr des Kaisers. Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersieht folgenden Aufruf:

Mitbürger!

Unser geliebter Kaiser trifft Montag, den 8. September 5 Uhr 4 Minuten nachmittags von Seiner Ischler Sommerreise wieder in Seiner Residenzstadt Wien ein.

Schwere Sorgen erfüllten den greisen Monarchen während des verfloßenen Jahres, als die Stürme am Balkan auch unser Vaterland in Mitleidenschaft zogen, schwere Sorgen geleiteten den geliebten Landesvater in die Berge, welche ihm stets Erholung und Ruhe brachten.

Nun ist wieder Friede eingekehrt unter den Völkern, und unsere braven Wehrmänner sind heimgekommen von der Grenzwacht. Des Kaisers Liebe, welche die Soldaten begleitet hat an die Grenzen des Reiches, hat sie geschützt und der ganzen Bevölkerung den Frieden erhalten.

Und da unser Kaiser wieder zurückkehrt in unsere Mitte, jubeln ihm die Herzen der Wiener in unvergänglicher Liebe und Treue und mit umso größerer Sehnsucht entgegen, je sorgenvoller die Zeiten waren, welche Seine Majestät überwunden hat.

Mitbürger, bringet diese Liebe zu unserem Kaiser zum Ausdruck, sobald Seine Majestät Wiener Boden wieder betritt, erscheint zur Begrüßung des geliebten Monarchen und beflagget die Häuser auf dem Wege vom Penzinger Bahnhof zum Schönbrunner Schloß.

Wien, am 6. September 1913. Dr. Richard Weiskirchner  
Bürgermeister.

Der Kaiser wird folgenden Weg nehmen: Vom Penzinger-Bahnhof in die Cumberlandstraße, Beckmangasse, Penzingerstraße, Hofallee, Schönbrunner-Schloß. Die Vereine und das Publikum bilden an diesen Straßen Spalier.

Der Gemeinderat mit den Bürgermeistern an der Spitze sowie die Bezirksvertretungen, die Mitglieder der Ortschulräte und der Armeninstitute werden im Schloßhofe vor der rechtsseitigen Freitreppe Aufstellung nehmen. Für die einzelnen Vereine und Korporationen wurden als Aufstellungsplätze bestimmt: Für die Gewerbevereine der Schloßhof, für die Knabenhorte die Hofallee, für den Verein der städtischen Rats- und Amtsdieners der Platz vor dem Penzinger Bahnhof, für die Veteranenvereine die Beckmangasse, für den Verband der freiwilligen Feuerwehren die Penzinger-Allee.

Die Mitglieder der Wiener Bürgervereine werden vom Präsidenten Bezirksvorsteherkaiserlichen Rat Weidinger ersucht, zur Begrüßung seiner Majestät des Kaisers am Montag, den 8. September spätestens halb 5 Uhr nachmittags sich mit dem Abzeichen im äußeren Hofe des Schönbrunner-Schlosses (zwischen der rechten Freitreppe des Haupttraktes und dem Obelieken) einzufinden. Kleidung: Gehrock und Zylinder.

Der Verein der städtischen Rats- und Amtsdieners sowie der Verein der städtischen Schuldiener haben an ihre Mitglieder die Aufforderung gerichtet, sich korporativ an dieser Kaiserhuldigung zu beteiligen. Zusammenkunft um

halb 4 Uhr in Löflers Restaurant 13. Bez. Penzingerstraße 72.

Dankeshochamt. Wie alljährlich findet am 8. September das feierliche Dankes-Hochamt der Wiener Fleischhauer-Gesellschaft in der Karlskirche zum 211. Male statt. Der Gesangsverein der Wiener Fleischhauer wird unter der Leitung des Chorleiters Heinrich Weber die Deutsche Messe von Franz Schubert mit dem Graduale: A solis ortus von Franz Josef Sixta Zierer (Tenorsolo: Vereinsmitglied Franz Masura, Orgel: Professor Viktor Boehetti) und dem Offertorium: Ave Maria von Charles Gounod (Sopranosolo: Mitglied der Hofoper Anna Eder, Violinosolo: Hofmusiker Schwegler, Orgel: Professor Viktor Boehetti) zur Aufführung bringen. Die Festpredigt hält Pfarrer Landtagsabgeordneter Josef Schnabl um dreiviertel 11 Uhr, das Hochamt beginnt um 12 Uhr.

Die Kärntner-Ringschleife der Straßenbahn. Seit Donnerstag haben die Verkehrsverhältnisse an der Kreuzung der Ringstraße mit der Kärntnerstraße eine einschneidende Veränderung erfahren. Die Straßenbahnzüge 64, 65, 67 und 68, welche bis dahin von der Matschleider- und Favoritenstraße durch die Operngasse fuhr, werden nunmehr ohne die Gleise der Ringlinie zu berühren, über die Heitällee des Kärntner-Rings durch die Akademie- und Giselastraße zur Kärntnerstraße zurückgeführt und die Wagen 5 fahren nicht mehr durch die Favoriten- und Kärntnerstraße, sondern von der Laxenburgerstraße über den Wiedener Gürtel (Südbahnhof) durch die Prinz Eugen-Straße über den Schwarzenbergplatz und den Kärntner-Ring. Hiedurch ist nicht nur die Ueberlastung des Ringgleises vor dem Heinrichshof, sondern auch die Tür den Verkehr so überaus lästige Einfahrt der Straßenbahnzüge von der verlängerten Kärntnerstraße in dieses Ringgleis und von diesem in das Gleis der Operngasse vermieden. Tatsächlich wickelt sich der Verkehr an dieser frequenten Ringkreuzung seither spielend ab und die so unerquicklichen Stauungen des Straßenbahnbetriebes im äußeren Gleis der Ringstraße sind gänzlich beseitigt. So erfreulich dieser Erfolg für den allgemeinen Straßenverkehr und besonders für die Fahrgäste der Straßenbahn ist, die bisher auf der Fahrt vom Schwarzenbergplatz bis zur Babenbergerstraße eine harte Geduldprobe zu bestehen hatten, so legt doch diese Neuerung andererseits vielen Straßenbahnfahrgästen recht schwere Opfer auf. Zunächst haben die Wiedener ihre letzte direkte Verbindung mit dem Ring verloren und jeder, der von Burgring kommt und auf die Wieden weiterfahren will, muß jetzt von der Haltestelle bei der Oper nicht nur die Fahrbahn der Kärntnerstraße sondern auch die der Ringstraße zu Fuß überschreiten, denn an der Haltestelle in der Kärntnerstraße bei Sirkaske findet er nur mehr die Wagen nach Margareten (63). Auch die so beliebte Einsteigestelle Eke

Augustiner- und Kärntnerstraße gilt nur mehr für diese Wagen. Die hiedurch Betroffenen werden sich eben damit trösten müssen, daß ihr Opfer einem allgemeinen Interesse nämlich der Beseitigung einer unerträglich gewordenen Verkehrs-Kalamität gebracht ist.

Baulinienänderung in der Felberstraße. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete StR. Brauneiß über eine Baulinienänderung entlang der Häuser Nr 122 bis 128, der Felberstraße im 14. Bezirke bei der Einmündung in die Linzerstraße. Die Gemeinde hatte bereits im Jahre 1911 mit dem Besitzer dieser Häuser Verhandlungen eingeleitet wegen Abtretung von Grundteilen um eine klaglose Abwicklung des an dieser Stelle besonders dichten Verkehrs zu sichern. Inzwischen sind die von der k.k. Staatsbahndirektion Wien gepflogenen Studien betreffend die Erweiterung des Westbahnhofes wenigstens soweit vorgeschritten, daß das Ausmaß der Verbreiterung der Gleisübergangung der Westbahn bei der Schönbrunnerallee feststeht. Da sich diese Verbreiterung der Bahnanlage bis zur Felberstraße erstreckt, wurden mit der Staatsbahndirektion Verhandlungen eingeleitet, um in Zukunft eine neuerliche Einschränkung der Felberstraße bei der Einmündung in die Linzerstraße hinauszuhalten. Die Staatsbahndirektion hat sich nun bereit erklärt, schon jetzt der Gemeinde Wien jene Mehrkosten an Grundeinlösung zu ersetzen, welche ihr durch die im Interesse des Bahnhofs vorzunehmende Abänderung der Baulinie erwachsen, weshalb nunmehr an die endgiltige Bestimmung der neuen Baulinie geschritten werden kann. Die diesbezüglichen Anträge des Referenten StR. Brauneiß wurden genehmigt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl des Franz Baumann, Josef Buchta, und Richard Dasch zu Armenräten des 3. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl des Heinrich Kröger und Josef August Wallner zu Armenräten des 7. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Alexander Höcker zum Armenrat des 10. Bezirkes und endlich nach einem Berichte des StR. Brauneiß die Wahl des Emerich Köbl zum Armenrat des 14. Bezirkes bestätigt.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Kleiner gemäß einem Antrage der Bezirksvertretung Marienhilf die Teilstrecke der Windmühlgasse im 6. Bezirk zwischen der Barnabithangasse und Amerlingstraße nach dem verstorbenen verdienstvollen Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneten Franz Josef Schadek mit „Schadekgasse“ benannt.